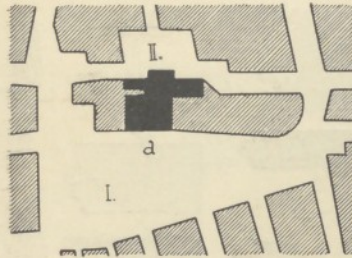


Zugänglichkeit der Oratorien u. s. w. als auch des künstlerischen Eindruckes gleich wertvoll ist.

Fig. 66.

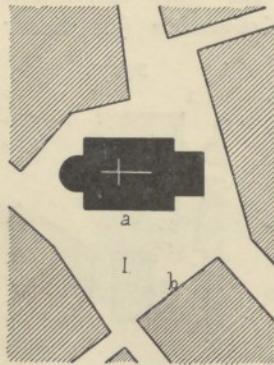


KÖLN:
a. Rathaus. I. Altmarkt.

Die einzige größere Platzgruppe zu Nürnberg (außer dem Marktplatz) findet sich um die Egydienkirche herum, bei welchem Bauwerk, das selbst bereits ganz in italienischer Stilrichtung durchgeführt ist, die italienische Anordnung auch in bezug auf Stellung des Baues nicht wundernehmen kann (Fig. 73). Auch der Domplatz zu Trient und der zu Trier

können den Plätzen mit italienischen Anklängen beigezählt werden, wobei ausdrücklich hervorgehoben sei, daß eine volkstümliche italienische oder deutsche Platzanordnung nicht unterschieden werden kann, sondern daß es sich hiebei eigentlich nur um den größeren oder geringeren Prozentsatz der Forumähnlichkeit handelt.

Fig. 67.



HANNOVER:
a. Marktkirche. b. Altes Rathaus.
I. Marktplatz.

Die älteste deutsche Bauanlage, welche eine bewußte Nachbildung des alten Roms erstrebte, ist der Dom zu Hildesheim mit seiner Umgebung (Fig. 74). Der große kunstliebende Bischof Bernward von Hildesheim, welcher auf seinen italienischen Reisen Künstler mit sich führte, um Zeichnungen anzufertigen, scheint der Träger dieses Gedankens ge-

wesen zu sein. Wohl war die Zeit schon vorüber, in der das alte Rom noch bewußt als die Lehrmeisterin der Künste gepriesen wurde, wie dies der Verfasser der älteren Bestandteile des Heraklius tat, indem er in der Einleitung zu